

Finale: Der Untergang

Was bisher geschah...

Gespentisch liegt das Grundstück Madame Crandons vor euch. Hättet ihr es nicht besser gewusst, hättet ihr nun behauptet, dass sich dort niemand befindet. Ihr hättet es euch so verdammt leicht machen können. Niemand zu Hause? Dann lasst uns wieder gehen...

»Mir ist nicht Wohl bei der Sache«, spricht einer von euch endlich laut aus, was alle anderen schon die ganze Zeit denken. Es ist einfach zu viel passiert, als dass ihr nicht wüsstet, dass hier irgendwo wieder etwas auf euch wartet. Tod und Grauen, kein erstrebenswertes Schicksal. Doch wenn nicht ihr, wer sonst? So weit seid ihr bereits gekommen. Es kommt gar nicht in Frage, jetzt noch einen Rückzieher zu machen.

Das Haus dieser Frau weckt hässliche Erinnerungen in euch. Es wirkt zwar, als wäre es schon Wochen, Monate... Jahre her, dabei befindet ihr euch erst seit wenigen Tagen auf dieser Höllenfahrt.

1A: 2A: Ihr drückt sie fest an eure Brust, die erschreckenden Beweise aus dem Haus von Dr. Livingwood. Es hatte sich als alles andere als einfach herausgestellt, die Beweise aus dem Haus zu bringen und zu überleben. Plötzlich war Madame Crandon aufgetaucht und hatte euch das Leben wieder einmal schwer gemacht. Wäre auch zu schön gewesen, wenn ausnahmsweise mal alles glatt gelaufen wäre. Dieses Glück ist euch einfach nicht gegönnt...

Wenn man auf dem schmalen Grad zwischen Leben und Tod balanciert, fällt es einem plötzlich gar nicht mehr so schwer, sich irgendwo sicher zu fühlen. Jedenfalls sicher genug, um die Erschreckenden Beweise auch durchzusehen. Und was sie euch offenbarten, war alles andere als eine Zukunft aus Zuckerwatte. Dr. Livingwood hatte vor seinem schrecklichen Ableben im Turmzimmer seines eigenen Hauses Dinge herausgefunden, die euch alle zutiefst beunruhigten.

Madame Crandon kam mit immer neuen Überraschungen um die nächste Ecke. Dass ihr es mit einem Großen Alten zu tun hattet war eine Überlegung gewesen, die sich schon länger in euren Köpfen festgesetzt hatte. Aber hier hattet ihr die Bestätigung: Madame Crandon war von Gla'aki versklavt worden und diente ihm nun in allen Belangen. Na, wenn das mal keinen netten Abend versprach.

1A: 2B Euch ist immer noch allzu gut in Erinnerung, wie lebhaft das Relikt pulsiert hat. Fast wie das Herz eines Menschen. Nur war es nicht das gewesen, sondern ein Rubin... und irgendwas in seinem Inneren. Mit Mühe und Not ist es euch gelungen, es in viele Einzelteile zu zerbersten. Danach waren es nur noch glanzlose glassteinartige Bruchstücke gewesen, die vermutlich immer noch Macht bargen und deren Widerhall ihr allzu deutlich in euren Knochen spüren konntet.

Durch einen dummen Fehler habt ihr vergessen, es an euch zu nehmen. Auf einmal war alles nämlich sehr schnell gegangen. Aber was sollten die Bruchstücke noch anrichten?

Als plötzlich Madame Crandon vor euch aufgetaucht war, habt ihr die Beine in die Hand genommen und seid gelaufen. Gegen ihre Verbohnungen wart ihr dennoch nicht gefeit.

»Ihr naiven Menschen! Dachtet ihr wirklich ihr könnt mich – mich – aufhalten? Pah! Dass ich nicht lache. Wartet nur... Ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt, euch mit mir angelegt zu haben!«

Die Augen der Frau waren absolut weiß gewesen und ihre Stimme unendlich tief und hallend. Ein Schauer läuft über eure Rücken, als ihr an den toten Dr. Livingwood denkt. Eure Gedanken zeigen euch ungewollt, was er in seinen letzten Stunden wohl erlebt haben muss.

1B: Wie schnell alles Feuer gefangen hatte... der Teppich, die Vorhänge, die wertvollen Bücher. Madame Crandon selbst und innerhalb von wenigen Minuten das ganze Haus. Die Flammen loderten immer höher und als ihr in der Ferne die ersten Sirenen vernehmen konntet, seid ihr gerannt. Gerannt, um nicht mit all dem in direkte Verbindung gebracht zu werden. Gerannt, um zu vergessen. Auch wenn dies niemals passieren würde, habt ihr es wenigstens versucht.

Es war schrecklich, Dr. Livingwood als willenlosen Sklaven Madame Crandons zu sehen. Töten wollte er euch, weil er euch nicht mehr erkannt hat! Und überdies versuchte dann auch noch Madame Crandon euch den Garaus zu machen. Aber ihr habt es geschafft, stattdessen ihre klägliche Existenz zu beenden. Und mit dieser auch all die schrecklichen Beweise. Das Feuer hat sie nur allzu bereitwillig verzehrt.

Epilog

Die Ermittler haben gewonnen

Plötzlich ist es, wie an einem regnerischen Tag im Herbst: Die Sonne bricht durch die dicke Wolkendecke und der Nebel verzieht sich allmählich. Ein unsichtbares Gewicht wird von euren Schultern gehoben, erleichtert atmet ihr auf.

Jetzt da die Gefahr gebannt ist, wirkt alles etwas surreal. Mehr als einmal seid ihr an der Grenze von Leben und Tod entlang geschrammt, den ein oder anderen Kollegen habt ihr sogar verloren. Die letzten Tagen waren insgesamt nicht sehr schön und alles, was ihr wollt, ist vergessen. Doch es bleiben ungeklärte Fragen, die euch nachts sicher noch einige Zeit beschäftigen werden: Was konntet ihr tatsächlich verbinden? Wurde Gla'aki für immer verbannt oder wartet er bereits auf die nächste Möglichkeit, wieder zurückzukommen? Für wie lange könnt ihr euch in Sicherheit wäbner? Waren all die Verluste diesen ungewissen Erfolg wert oder werdet ihr es gar bereuen, euch gegen einen Großen Alten gestellt zu haben?

Eine Sache ist aber absolut sicher: Für den Moment ist Arkham in Sicherheit.

Der Bewahrer hat gewonnen

Ihr habt versagt. Nicht nur dass der Großteil von euch tot ist, nein, ihr habt auch einem Großen Alten auf Arkham losgelassen, seine Macht entfesselt, ihm die Bewohner dieses friedlichen Städtchens auf dem Silberteller präsentiert.

Ihr wisst, dass es eure Schuld war. Dass ihr nicht stark genug gewesen seid, diesen Schrecken aufzubalten. Vielleicht habt ihr euch nicht genug angestrengt oder das Glück war einfach nicht auf eurer Seite. Ganz egal warum, eines ist sicher: Euer Versagen wird große Konsequenzen nach sich ziehen und Tod und Verderben über die gesamte Welt bringen.

Gla'aki ist es unlängst gelungen, mit Hilfe von Dienern Arkham mit seiner Brut zu besetzen. Niemand ist mehr sicher, die Stadt ist dem Schrecken und Chaos anheimgefallen.

...

Die Lebenden werden zu Toten und die Toten zu Untoten.